

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 11

Artikel: "Alte Römer" in Brugg
Autor: Roth, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725640>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Alte Römer» in Brugg

In der Schule mussten wir uns mit ihnen beschäftigen. Jetzt besuchen wir sie freiwillig: Im Vindonissa-Museum Brugg sind die «Alten Römer» zum Anfassen nah.



VINDONISSA-MUSEUM

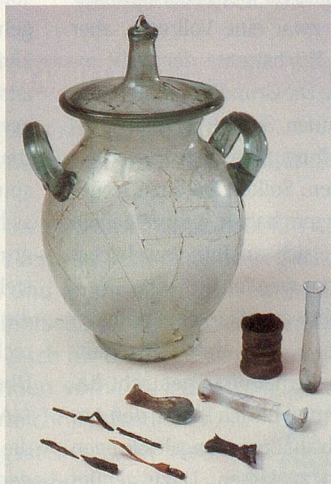
Römische Alltagsgegenstände im Vindonissa-Museum Brugg.

VON HEIDI ROTH

Zu den Hauptattraktionen im Vindonissa-Museum gehört das riesige Panorama, ein Modell des Legionslagers von Vindonissa. Darunter verborgen sind jene Schatzkisten mit Funden, die wir «begreifen» dürfen: Schreibtäfelchen, Haarnadeln, Schlüsselringe, Öllämpchen, Keramik, Tränenfläschchen, Nagelsohlen und Würfel zum Soldatenspiel, mit dem sich die Legionäre vor 2000 Jahren die Zeit vertrieben, wenn sie nicht gerade mit ihrer Standard-Ausrüstung von vierzig Kilo pro Mann auf dem Marsch waren.

Wie die Römer bauten, wie sie assen, wie sie sich schmückten und womit sie spielten, wie sie schrieben, wie sie das Nützliche mit dem Schönen verbanden, und dass

es schon damals ausgeklügelte Schlösser brauchte, um sich vor Dieben zu schützen – das ist zu entdecken in übersichtlichen Vitrinen und Kojen. Aber auch, wie die 6000 schwer bewaffneten Fusssoldaten mit ihren Frauen, Kindern und Sklaven in ihrem Standquartier in Vindonissa samt Thermen, Militärspital, Kasernen, Magazinen, Werkstätten, Amphitheater und Marktplatz lebten.



Grabbeigaben zur Römerzeit

Die Sonderausstellung «Letzte Verpackung?» im heimatgeschützten Vindonissa-Museum (bis April 2002) befasst sich mit dem Thema Tod und Jenseits in römischer Zeit. Sie zeigt, wie die Menschen, die vor fast 2000 Jahren in Windisch lebten, ihre Verstorbenen für die letzte Ruhe vorbereiteten, was sie ihnen ins Grab mitgaben und welche Vorstellungen sie vom Jenseits hatten.

Im Jahr 1993 wurde südlich des Legionslagers ein römisches Gräberfeld mit fast 400 Gräbern entdeckt. Der Titel der Ausstellung spielt an auf die Behälter, in denen man Asche und Knochen beisetzte: gebrauchte Kochtöpfe zum Beispiel, Mörser und Amphoren, in denen zuvor Fischsauce aus Marseille oder Wein, Öl und Getreide aus Spanien, Griechenland und Italien angeliefert wurden. ■

ZEITLUPE-MUSEUMSTAG

Mittwoch, 5. Dezember 2001

Vindonissa-Museum am Eisiplatz, Museumsstrasse 1, 5200 Brugg, ab Bahnhof fünf Spazierminuten Richtung Zentrum.

Das Angebot

Das Museum ist ab 10 Uhr geöffnet. Willkommen bei Kaffee und Gipfeli. 10.30 Uhr: Die «Alten Römer» zum Anfassen, Geschichte und Geschichten mit Dorothea Hintermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, René Hänggi, Museumsleiter, und Heidi Roth.

12.15 Uhr: Mittagspause (auf Wunsch gemeinsamer Imbiss in einer Pizzeria).

14.00 Uhr: «Archäo-museologischer» Dia-Vortrag zu den Ausgrabungen in Vindonissa und Einführung in die Sonder-Ausstellung «Letzte Verpackung?» Anschließend freie Besichtigung bis 17 Uhr.

Anmeldung

Eine Voranmeldung ist erforderlich und möglich von Dienstag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, über Telefon 056 441 21 84.

Der Eintritt inkl. Führungen kostet für Zeitlupe-Abonnenten Fr. 18.–, für Gäste Fr. 25.–.